Pflanze, Mensch und Gärten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **51 (1964)**

Heft 5: **Bescheidene Einfamilienhäuser - nicht bewilligungspflichtig**

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

zerischen Industrie nach dem Zweiten Weltkrieg fand auch der Industriebau eine neue Richtung. Für Erweiterungen bestehender und Erstellung neuer Anlagen entstand die Notwendigkeit der Generalplanungen, die dem Industriebau auch in architektonischer Hinsicht seine bestimmte Stellung einräumten. A. Debrunner hat dadurch in den letzten Jahren seiner Tätigkeit die Erfüllung seines ihm so teuren Berufes erfahren und seine menschliche Form auch in seinen letzten Bauten finden dürfen. Als Träger einer vorbildlichen Form war ihm der BSA, wenn er auch in dieser Gruppe nicht hervortrat, eine teure Verpflichtung, mit der er sich mit seinen Mitarbeitern bis zu seinem Ende mit leidenschaftlicher Überzeugung befaßt hat. Markus Farner

Pflanze, Mensch und Gärten

Rhododendron

In der Planung von Haus und Garten, die heute so eng miteinander verbunden ist, erscheinen mir die Rhododendren besonders wertvoll. Gewiß, es sind teure Pflanzen, die man früher als Pendants rechts und links der Haustür setzte, wo sie selten blühten. Inzwischen gibt es tausend verschiedene Spezies in vielen Farben. Davon sind die meisten immergrün und blühen alljährlich fast einen Monat lang. Man muß nur richtig wählen und sie nach ihren Bedürfnissen behandeln, dann lohnt sich ihre Anschaffung und ihre Einplanung durch den Architekten.

Wer einmal wilde Rhododendren gesehen hat, der wird sie auch im Garten möglichst in Gruppen unter hohe Bäume pflanzen. In Nordamerika bedecken sie in Lichtungen großer Laubwälder ganze Berghänge. In Schottland kriechen sie aus dem Tannenwald an den feuchten Ufern der Lochs entlang. In China und im Himalajagebirge, wo die meisten Arten entdeckt und gesammelt wurden, wachsen sie in Schluchten, in denen ein feuchter Wind weht. Die härtesten Rassen von dort ergaben unsere winterharten Hybriden. England und Norddeutschland wetteifern, neue Gartensorten davon zu züchten und zu exportieren.

Für größere Anlagen oder auch für bescheidenere Gartenbesitzer, sofern sie der Sammeleifer packt, ist es ratsam, einen Katalog einer solchen Baumschule anzufordern. In jedem Fall lohnt es sich, zuerst einmal aus den Hunderten von Arten sich einige erprobte und winterharte zu merken.

Für Parks und große Gärten kommen die großblumigen, wintergrünen Rhododendren in Frage. Da sie einen guten Hintergrund bilden und sich an Mauern anschmiegen, dienen sie auch als Hecke gegen Straße und Nachbar. Blütezeit Mai bis Juni. Höhe 40 bis 200 cm, Solitärs bis zu 400 cm. Rhododendron Everestianum und Catawbiense Grandiflorum blühen lila, Lee's Dark Purple purpur-violett, Roseum Elegans rosa, America und Burgemeester Aarts rot, Bismarck und Cunningham weiß.

Für mittlere und kleine Gärten gibt es schwachwachsende, wintergrüne Rhododendren in gedrungenen Formen. Höhe 40 bis 120 cm. Rhododendron Jacksonii mit dichtkugeligem Wuchs und zartrosa bis weißen Blüten im Mai, Mad. Masson mit lanzettlichen Blättern und weißen Blüten mit gelbem Fleck, Mrs. P. den Ouden mit dunkelrubinroten Blüten, Dr. V. H. Rütgers, breitwachsend mit lebhaft rubinroten Blüten, Wilsonii besonders dichtbuschig mit lockeren lila bis dunkelrosa Blüten im Juni.

Für terrassenförmige Gärten oder Höfe in Atriumhäusern sind von den wintergrünen Rhododendren zwei, die nur 15 bis 40 cm hoch werden, sehr zu empfehlen, Rhododendron Elisabeth Hobbie, eine am Boden kriechende Pflanze mit dunklen Blättern und scharlachroten Blüten, und Impeditum mit winzig kleinen Blättern und lila bis blauen Blüten im Mai, an die Alpenrose erinnernd. Besonders dekorativ sind beide auf Stufen oder schrägen Hängen neben Treppen.

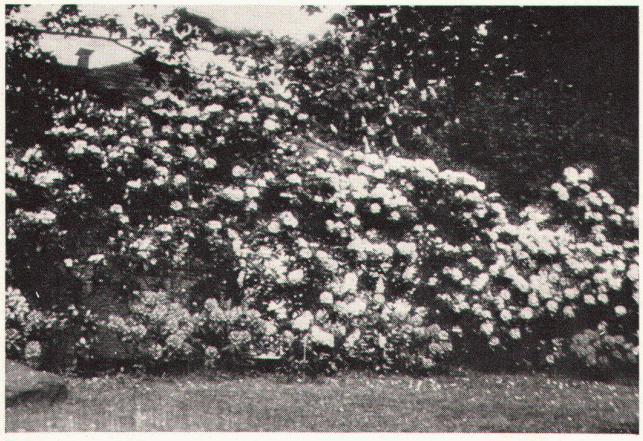
Große Freude bereiten im Mai und Juni die nur sommergrünen Rhododendren, früher bekannt als Azaleen. Die starkriechenden Pontischen in gelblichen Farbtönen, und die vielleicht noch üppiger blühenden Mollis-Sorten. Die kleinsten von ihnen heißen Rhododendron Occidentale und blühen am spätesten. Alle drei Arten vertragen die Sonne besser als wintergrüne, vor diese gepflanzt, hellen sie die Gruppe auf. Sie gedeihen auch an schrägen Südhängen; siehe Villa Carlotta. Als Dreiergruppe auf einer Terrasse oder als Solitär, etwas schief am Rande eines Teiches eingepflanzt, wirken sie wie auf einem japanischen Holzschnitt.

Seit einigen Jahren ist eine besondere Zierde für kleine Gärten, Höfe und speziell Steingärten die sogenannte wintergrüne Japanische Azalee, die auch botanisch zu den Rhododendren gehört. Der kleine Strauch ist im Frühling ganz mit Blüten überdeckt und erinnert an die hochgezüchtete Zimmerazalee. Die Japaner klippen die Sträucher und legen mehr Wert auf ihre Form als auf die Blüte. Die Kämpferi- und Kurume-Typen werden nach Jahren bis zu 1 m hoch, während die andern Sorten niedrig bleiben. Als großblumiger Typ ist die rote Vuyk's Skarlet und die orangerote Jeannette besonders zu empfehlen. Dankbare kleinblütige sind die rote Hinodigir und die weiße Adonis.

Alle diese Rhododendron-Arten gedeihen nur im kalkarmen Boden, der immer wieder mit Torfmull gut aufgelockert werden muß. Gruppen sind zu empfehlen, da die Wurzeln sehr flach wachsen und ausgesprochen sonnenempfindlich sind. Aus demselben Grund muß man im Frühling neuen Torfmull auflegen ohne umzugraben. Öfteres Begießen und gelegentliche Düngung bekommt ihnen gut.

Nach der Blüte kann man Rhododendren klippen und ausschneiden, so daß sie Formen annehmen oder bewahren, die dem entsprechenden Raum gemäß sind und das Auge erfreuen. Ein zu rigoroses Klippen verhindert allerdings die nächste Blüte. Dank ihres guthaltenden Ballens kann man sie auch immer wieder umpflanzen. Jeanne Hesse

1



2

1
Rhododendron

2
Buschkulisse aus verschiedenen Rhododendronarten
Photos: J. Hesse, Hamburg